

Hauskonzert am Sonntag 14. April 2019

im Meilener Horn – Seestrasse 409 / 8706 Meilen

Oleksandra Fedosova, Violine

Kateryna Tereshchenko, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791):

Sonate für Violine und Klavier in E-moll, KV 304

Allegro – Tempo di Minuetto

Sergei Prokofjew (1891-1953):

5 Melodies, op. 35

Andante – Lento ma non troppo – Animato, ma non allegro – Andantino,
un poco scherzando – Andante ma non troppo

Ludwig van Beethoven (1770-1827):

Sonate für Violine und Klavier in Es-dur, Op. 12 No. 3

Allegro con spirito - Adagio con molta espressione - Rondo: Allegro molto

Edvard Grieg (1843-1907):

Sonate für Violine und Klavier No. 2 in G-dur, Op. 13

1. Lento doloroso - Allegro vivace - 2. Allegretto tranquillo - 3. Allegro animato

Zu den Interpretinnen:

Die Violinistin Oleksandra Fedosova

stammt aus Poltava (Ukraine) und erhielt dort mit acht Jahren die ersten Preise. Studien in Kiew, München und Basel (Master mit Auszeichnung). Mehrfache Preisträgerin, u.a. beim Richard-Strauss-Wettbewerb 2010 in München. Zur Zeit absolviert sie ihr zweites Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Alexander Sitkovetsky. Sie ist als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin in Ungarn, Deutschland, Österreich, China, den USA, der Ukraine, Italien und der Schweiz aufgetreten, u.a. im Zusammenspiel mit Künstlern wie Gidon Kremer, Christian Tetzlaff, Lawrence Power und Roman Patkolo.

Die Pianistin Kateryna Tereshchenko

wurde in der Ukraine geboren. Nach ihrem Klavierstudium in Kiew studierte sie bei Konstantin Scherbakov und Ulrich Koella an Zürcher Hochschule der Künste ZHdK (Solistendiplom und Kammermusik/Liedbegleitungs-Diplom mit Auszeichnung). 2011 und 2012 wurde sie mit dem Studienpreis des Migros Kulturprozent Wettbewerbs in Zürich ausgezeichnet. 2013 bis 2016 war sie Mitglied der Ochester-Akademie am Opernhaus Zürich. Sie ist gefragte Solistin, Korrepetitorin, Liedbegleiterin und Kammermusikerin in verschiedenen Formationen.

Zu den Werken:

Die wohl beliebteste Violinsonate **Mozarts**, die E-Moll-Sonate KV 304 entstand im Sommer 1778 in Paris, kurz nach dem Tod seiner Mutter. Sie gehört zu den wenigen Werken Mozarts, die in Moll gehalten sind, und bezaubert den Zuhörer mit dem melancholischen Grundton des ersten und dem frühromantischen Habitus des zweiten Satzes.

Prokofjews 5 Melodies waren ursprünglich fünf Lieder, die der Komponist - inspiriert durch eine Kalifornienreise - im Jahre 1920 für eine russische Sängerin komponierte. Fünf Jahre später arrangierte Prokofjew die fünf Lieder in eine Fassung für Violine und Piano um, deren Schönheit und Ausdruckskraft die ursprüngliche Version sogar übertrifft.

In seinen Violinsonaten orientierte sich **Beethoven** stark an Mozart, der die Violine von einem bis dahin begleitenden zu einem gleichberechtigten Partner des Klaviers werden liess. Dem Vorbild Mozart folgend hat diese Sonate einen analogen, dreisätzigen Aufbau, entwickelt aber durch den Gebrauch eigenwilliger Modulationen und Rhythmen einen eigenständigen Charakter.

Griegs Violinsonate Nr. 2 in G-Dur entstand in seinen Flitterwochen—es wundert deshalb kaum, dass sie so glücklich klingt. Die Musik ist vom norwegische Volkston durchdrungen, ein typisches Merkmal von Griegs Kompositionstechnik zur Entstehungszeit dieser Sonate. Nach Edvard Griegs eigener Einschätzung zählen seine drei Violinsonaten zu seinen besten Werken überhaupt.